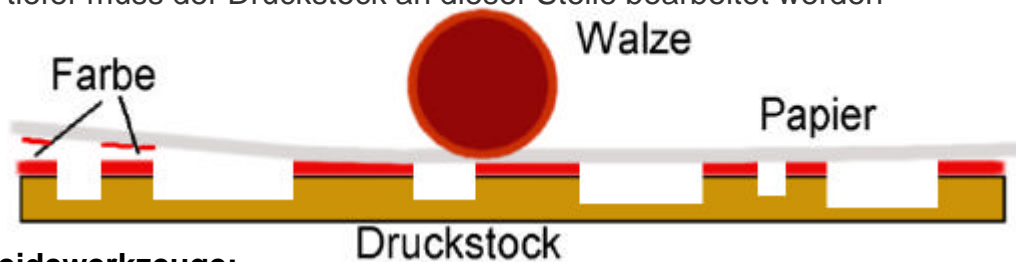


Unterrichtseinheit: Vom Foto zum Linolschnitt

Hintergrund: Der Hochdruck am Beispiel des Linolschnittes

Der Linolschnitt ist eine grafische Drucktechnik, die im Hochdruckverfahren arbeitet. Die Anfänge des Hochdrucks liegen im 15. Jahrhundert. Es wurden christliche Motive als Andachtsbilder und Spielkarten im Holzschnittverfahren angefertigt und vervielfältigt. Mit Erfindung des Buchdrucks wurde der Holzschnitt zur Bebilderung von Texten verwendet. Beim **Hochdruck** sind die zu **druckenden Teile erhoben**. Es werden nur die Linien und Flächen der Druckform (des Druckstockes) auf das Papier übertragen, die hoch stehen. Dies bedeutet, dass beim einfarbigen Hochdruck alle Teile die nicht drucken sollen, also weiß bleiben, aus dem Druckstock herausgeschnitten werden. Je größer die weiße Fläche ist, um so tiefer muss der Druckstock an dieser Stelle bearbeitet werden



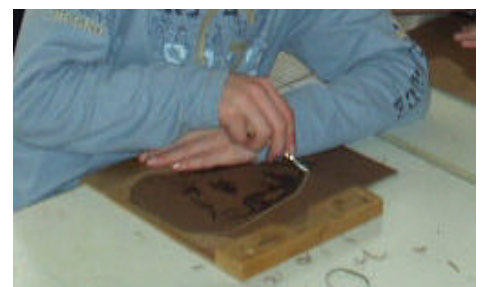
Die Schneidwerkzeuge:

Konturmesser: gerade und für das genaue Umschneiden der Umrisse geeignet.

Hohleisen: U-förmig und zum Herausheben von Flächen geeignet.

Rilleisen: eng U-förmig und zum Schneiden dünner, gleichstarker Linien geeignet.

Geißfuß: V-förmig und zum Schneiden von Linien, die in der Stärke variieren.



Beachte: Die Linolplatte befindet sich zum Herausschneiden des Linoleums in der Haltevorrichtung. Beim Herausschneiden muss sich die Hand, welche die Platte festhält immer hinter dem Schneidwerkzeug befinden. Es wird immer vom Körper weg geschnitten.
(Teile des Arbeitsblatts mit freundlicher Genehmigung der Seite www.artefax.de/kunsterziehung/linolab.html)